

Seit Ende der siebziger Jahre ist die Diskussion um diese neuen pastoralen Dienste eingeschlafen. Auf den Posaunenstoß, der ein Wiedererwachen bringt, wird man wohl weiter warten müssen.

Linz *Markus Lehner*

■ **Reihe: Bausteine Gemeinde.** Predigten. Hg. v. Katholische Hochschulgemeinde, Eichstätt. Kart. Je Bd. ca. DM 7,50.

Im Windschatten bekannter Verlage entfaltet sich immer wieder Unbekanntes und doch Bemerkenswertes. Seit einigen Jahren veröffentlicht die Katholische Hochschulgemeinde Eichstätt „Bausteine Gemeinde“. Diese Schriftenreihe richtet sich an „Menschen, die sich am Bauplatz ihres Lebens (Familie, Beruf, Gemeinde) als lebendige Steine zur Kirche Jesu aufbauen lassen wollen“. Zugleich möchte sie dazu beitragen, daß Impulse aus der „Kirche an der Hochschule“ für Pfarrgemeinden fruchtbar werden. Deshalb die Themenauswahl der Predigten: „Hunger nach Gotteserfahrung“ (Heft 1, 1983), „Vater unser“ (Heft 2, 1984), „Ich glaube. Predigten zum Glaubensbekenntnis“ (Heft 3, 1985), „Die Sakramente der Kirche“ (Heft 4, 1986). Die Autoren sind Professoren und Seelsorger an der Katholischen Universität Eichstätt, unter ihnen auch Bischof Karl Braun. Stichworte der Kirche heute sind zunehmend: Schwund von Glaubenswissen, Katechismus, Weitergabe des Glaubens, Evangelisierung. Auf diesem Hintergrund sticht die neue Predigtreihe hervor. Die Hefte, die sich auch als Geschenke eignen, bieten erste und vertiefte Zugänge zu Glaubensinhalten.

Wien

Johannes Haas

■ **KOLLER JOHANN (Hg.), Erneuerung der Seelsorge.** Aus der Kraft des Geistes (168.) Styria, Graz-Wien-Köln 1985. Kart. S 148.—/DM 19,80.

Die Erneuerung der Kirche aus der Kraft des Geistes ist heute ein weltumspannendes und hoffnungsvolles Ereignis, das von der Basis der Kirche ausgeht. Das vorliegende Buch will mit diesem Phänomen vertraut machen. Den Kern machen drei Vorträge aus, die *Kard. Suenens*, der Protektor der „Charismatischen Erneuerung“, gehalten hat. Er versteht darunter einen „erneuerten Glauben in der Wirklichkeit von Pfingsten“. Wenn von „Geisttaufe“ die Rede ist, dann ist das nicht eine „Supertaufe“, sondern eine Entfaltung der sakramentalen Gnade in einem persönlich neuen Pfingsterlebnis. Die „Bewegung“ — wenn man das Wort überhaupt gebrauchen darf (Suenens liebt es nicht) — will keine Spaltungen in die Kirche hineinbringen. Es komme darauf an, daß alle Charismen entfaltet werden: die fundamentalen, fortdauernden, wie sie den einzelnen Christen verschieden gegeben sind; und die vergänglichen, durch die jemand an einem bestimmten Tag Werkzeug des Heiligen Geistes werden kann. So sind alle Christen vom Wesen her „charismatisch“. Aber es leben nicht alle aus dem Mysterium des Pfingstereignisses. Man ist aber nicht Vollchrist, wenn man nicht imstande ist, die Botschaft Christi weiter zu tragen und zu verkünden. Um heute gegen alle Macht der Entchristlichung gewappnet zu sein, muß der Christ sich auf seine Brüder stützen können. Das Zeitalter des „anonymen Christentums“ ist vorbei, sagt Sue-

nens. Wir müssen unseren Glauben nicht nur praktizieren, wir müssen ihn bekennen.

Was Nachfolge Jesu besagt, zeigt *Hans Buob* in seinem Beitrag. Er sieht sie im Engagement mit Jesus, u. z. mit dem ganzen eigenen Leben. Eine zweifache Umkehr braucht es: Die erste geschieht in der Abkehr von der schweren Sünde, von der Gleichgültigkeit gegen Gott und einem gewohnheitsmäßigen Christentum. Die zweite Umkehr ist das Ja zu Gott mit mir und meinem Leben. Wie der geistliche Weg nach der zweiten Umkehr ausschauen kann, zeigt er in einem zweiten Vortrag.

An der Hand des Epheserbriefes zeigt *Raniero Cantalamessa* die „Kirche als Sakrament des Lebens“, u. z. auf der Ebene der Einheit, die durch den einen Geist, der die Kirche beseelt, gegeben ist; dann auf der Ebene der Vielheit, die in den verschiedenen Charismen sich zeigt.

Wie in einer Pfarrgemeinde „Charismatische Erneuerung“ verwirklicht werden kann, zeigt der Herausgeber des Buches.

Als Anhang möchte man die Beiträge „Evangelisation“ und „Die Ausübung des Charismas der Heilung“ bezeichnen.

Das Buch ist eine wertvolle Grundlage für das Betrachten des Mysteriums der Kirche und eine gute Anleitung für eigenes Aktivwerden.

Linz

Sylvester Birngruber

■ **ZOTTL ANTON, Weltfrömmigkeit.** Grundlagen — Traditionen — Zeugnisse. (372.) Franz-Sales-Verlag, Eichstätt 1985. Brosch. DM 36,—.

In seiner Einleitung weist der Herausgeber darauf hin, daß im Titel „Weltfrömmigkeit“ sehr Verschiedenes zusammengezwängt zu sein scheint. Gleiches gilt für sein Buch.

15 verschiedene Beiträge sind in drei Abschnitten zusammengefaßt. Je weiter ich mich vorkämpfte, desto klarer wurde mir, daß es nicht nur sehr verschiedene Formen von Weltfrömmigkeit gibt, sondern daß das Thema selbst ganz verschieden definiert und angegangen werden kann. Gemeinsamer Nenner: es geht um Gott und die Welt und die Beziehung des Menschen zu beiden.

Der erste Abschnitt will „Grundlagen“ bieten. Die Beiträge von *Notger Fuglister* und *Wolfgang Beilner* über Weltfrömmigkeit im Alten bzw. Neuen Testament gehören zu den Pluspunkten des Buches. Beide streichen heraus, daß es in den verschiedenen Büchern durchaus unterschiedliche Theologien und Spiritualitäten gibt. Insgesamt fällt aber doch der stärkere „Erdgeruch“ der alttestamentlichen Frömmigkeit (32) ins Auge, während „das Neue Testament tendentiell zum Gebrauch dieser Welt skeptischer steht“ (49), ohne jedoch in Weltfeindlichkeit oder Weltfluch zu verfallen.

Unter der Überschrift „Elemente einer Spiritualität der Laien“ sind zwei Artikel von *Yves Congar* zusammengefaßt. Er sieht als Kennzeichen des Laienstandes „die volle Ausübung welthaften Handelns“ (69) und folgert, daß „das christliche Leben der Laien nicht nur das Sein der Kirche an sich betrifft, sondern auch ihre Sendung in und für die Welt“ (71). Was der zweite Artikel „Teilhabe der Laien am Aufbau der Kirche“ mit dem Thema Weltfrömmigkeit zu tun hat, blieb mir allerdings verborgen.